

Jahresbericht 2022



Besuchen Sie
unsere Webseite:
www.kinderklinik.insel.ch



Ein bewegtes Jahr für die Kinderklinik

Liebe Leserinnen und Leser,

2022 war ein besonderes Jahr für den Medizinbereich Kinder und Jugendliche. Ein Jahr mit besonderen Herausforderungen: Zum ersten Mal haben wir auch in unserem Medizinbereich gespürt, dass uns Fachkräfte fehlen. Gleichzeitig haben wir im Rahmen der stationären und der ambulanten Versorgung so viele Kinder wie nie zuvor betreut. Die RSV-Welle war nach der Covid-19-Pandemie besonders gross und hat alle Kinderkliniken in der Schweiz vor Herausforderungen gestellt. Die Politik wurde im Herbst für einen kurzen Moment darauf aufmerksam, dass die Kindermedizin aufgrund ihrer chronischen Unterfinanzierung in einer besonders schwierigen Lage ist. Und trotzdem hat das letzte Jahr auch gezeigt, dass wir besondere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem Medizinbereich haben. Als Medizinbereichsleitung sind wir dankbar für den übergrossen Einsatz, die Flexibilität und die Kreativität unserer Mitarbeitenden in allen Bereichen!

Am 31. August jährt sich die Grundsteinlegung für das Gebäude unserer Kinderklinik, das ab diesem Sommer «Julie-von-Jenner-Haus» heissen wird, zum fünfzigsten Mal. Vor fünfzig Jahren hat die Kindermedizin noch anders funktioniert als heute. Eltern und Geschwisterkinder waren damals bestenfalls «geduldet», aber nicht in die täglichen Abläufe eingebunden. Von Konzepten wie «Children and Families First» waren wir vor fünfzig Jahren noch weit entfernt. Moderne bildgebende Verfahren wie das MRT gab es noch nicht.

Am 1. September werden wir den Geburtstag unserer Kinderklinik feiern: Mit einem Symposium zum Thema «Kindermedizin gestern – heute – und morgen» und einem Fest auf dem Gurten für alle Mitarbeitenden der Kinderklinik.

Auch die kommenden Jahre werden für unseren Medizinbereich besondere Jahre werden: Wir bereiten uns auf die Einführung eines neuen Klinikinformationssystems vor, wir reorganisieren unsere ambulante und stationäre Patientenversorgung und wollen die Forschung in der Kindermedizin stärken.

Als Medizinbereichsleitung freuen wir uns auf die besonderen Herausforderungen, die wir mit unserem sehr besonderen Team zum Wohle unserer kleinen Patientinnen und Patienten in Angriff nehmen dürfen!

Prof. Matthias Kopp, Ärztlicher Leiter
Heidi Baumgartner, Leiterin Pflege
David Roten, Leiter Betriebswirtschaft



Die Leitung des Medizinbereichs Kinder und Jugendliche (v.l.n.r.):

PD Dr. med. Thomas Riedel
Prof. Dr. med. Matthias Kopp
Dr. med. et MME Isabelle Steiner
Prof. Dr. med. Steffen Berger
Heidi Baumgartner
PD Dr. med. et phil. Kristina Keitel
David Roten

Highlights

Neue kinderchirurgische Tagesklinik

Die chirurgische Tagesklinik, in der Kinder nach kleineren chirurgischen Eingriffen aufgenommen werden, befindet sich seit Ende 2022 auf dem Stockwerk B, gleich neben den Operationssälen und dem Aufwachraum. Die modernen und hellen Räumlichkeiten reduzieren Stress bei Kindern und Eltern und sorgen für einen angenehmen Aufenthalt. Die deutlich kürzeren Wege machen die Ab-



läufe sicherer und effizienter: Patientinnen und Patienten müssen nun vor und nach einer OP nicht mehr das Stockwerk wechseln. Fachpersonen aus der Anästhesie, der Chirurgie und der Intensivmedizin sind bei Komplikationen sofort vor Ort. «Die Investition in die neue Tagesklinik zeigt, dass uns das ambulante Operieren von Kindern am Herzen liegt. Kinder brauchen eine optimale Umgebung und gehören nach dem Eingriff so schnell wie möglich wieder nach Hause», bekräftigt Prof. Dr. med. Steffen Berger, Klinikdirektor und Chefarzt.

Impressionen und Statements im Video:



Stiftung KinderInsel Bern

Die KinderInsel Bern setzt sich dafür ein, dass sich Kinder und Jugendliche in der Kinderklinik Bern wohlfühlen und rundum gut versorgt sind. Die Stiftung unterstützt personalisierte Therapien und eine kindgerechte Infrastruktur.



«Die Stiftung KinderInsel finanziert zum Beispiel Musiktherapien, die ein positives Erlebnis schaffen und eine andere Art der Kommunikation ermöglichen», erklärt Geschäftsführerin Corinne Daepf.

Auch ausserhalb des Spitals ist die KinderInsel aktiv: Am 11. September durften ehemalige Patientinnen und Patienten der Kinderklinik zum Abschied von Marco Wölfli mit den Spielern der Young Boys Bern aufs Feld laufen und anschliessend den Match gegen Lugano im Stadion Wankdorf live mitverfolgen. Neben dem traditionellen Osterbesuch der Young Boys war dies ein weiteres unvergessliches Erlebnis.

www.stiftungskinderinsel.ch

Beyond medicine: Hypnose im Notfallzentrum

Ausgebildete Hypnosetherapeutinnen lenken den Fokus der Kinder weg von Angst und Schmerz, indem sie sie in eine Phantasiewelt mit Helden und Fabelwesen entführen. Dank positiver Suggestionen wird der Schmerzreiz unterbrochen und die Kinder erleben den Spitaleintritt angenehmer. Die Wachhypnose wird bereits bei der Ersteinschätzung eingesetzt und kommt bei verschiedenen schmerzhaften Interventionen – wenn nötig in Kombination mit Medikamenten wie Lachgas – zum Einsatz. «Kinder und Eltern sollen so entspannt wie möglich sein und mit einem guten Gefühl wieder nach Hause gehen können», begründet Melanie Wyssmann, Pflegefachfrau im Notfallzentrum für Kinder und Jugendliche, den Einsatz. Die Hypnosetherapeutinnen schulen auch ihre Kolleginnen und Kollegen in der hypnotischen Kommunikation, zum Beispiel im Einsatz des «Zauberhandschuhs».



Neubesetzungen und Auszeichnungen

Wechsel in der Kinder- und Jugendpsychosomatik



Nach 25 Jahren ging Dr. med. Christian Wüthrich in den wohlverdienten Ruhestand. Neu übernimmt Dr. med. Christoph Hamann die Leitung der Kinder- und Jugendpsychosomatik. Seinen Fokus möchte er vermehrt auf Regulations- und Fütterungsstörungen im Säuglingsalter sowie auf Essstörungen im Jugendalter legen.

Zur News vom 10. Mai 2022:



Fortbildung der Ärzteschaft einsetzen. Wichtig ist ihm die enge Zusammenarbeit im Team und mit allen beteiligten Berufsgruppen und Disziplinen.

Ehrenmitgliedschaft SGP



Prof. Dr. med. Christoph Aebi wurde an der Jahrestagung 2022 der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie (SGP) für seine Verdienste als Leiter und Kommunikationsverantwortlicher der COVID-19-Arbeitsgruppe zum Ehrenmitglied ernannt.

Neuropädiatrie unter neuer Leitung



Prof. Dr. med. Andrea Klein wurde am 1. Juli 2022 Leiterin der Neuropädiatrie und ausserordentliche Professorin für Neuropädiatrie, nachdem Prof. em. Dr. med. Maja Steinlin nach 23 Jahren emeritiert wurde. Die neue Leiterin möchte die Abteilung zu einem nationalen Kompetenzzentrum für die Diagnostik und Therapie von neuromuskulären und seltenen neuropädiatrischen Krankheiten ausbauen.

Zur News vom 14. Juni 2022:



SGP-Talentpreis 2022



Dr. med. Carmen de Jong wurde im Juni von der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie (SGP) für den besten wissenschaftlichen Artikel einer pädiatrischen Assistenzärztin ausgezeichnet. Sie untersuchte die Aussagekraft von Atemwegssymptomen sowie die Genauigkeit von objektiven Tests und Richtlinien-Algorithmen bei der Diagnose von Asthma bronchiale bei Kindern.

Dr. de Jongs Arbeit leistete einen wichtigen Beitrag zur neuen Leitlinie der European Respiratory Society für die Diagnose von Asthma bronchiale bei Kindern im Alter von 5 bis 16 Jahren.

Direktorium der Kinderchirurgie



Nach der Emeritierung von PD Dr. med. Martin Tönz heisst der neue stellvertretende Direktor der Kinderchirurgie Dr. med. cand. MME Andreas Bartenstein. In seiner neuen Funktion will er sich vor allem für die viszerale Kinderchirurgie und die Traumatologie

– insbesondere für die Versorgung schwer verletzter Kinder – und für eine umfassende Aus-, Weiter- und



Hohe Patientenzahlen in der Kinderklinik



Das Patientenaufkommen in der Kinderklinik war 2022 so hoch wie nie zuvor. Für das Personal bedeutete das eine grosse Belastung.

Über 68 000 Patientinnen und Patienten wurden in der Kinderklinik im vergangenen Jahr behandelt. Allein im Notfallzentrum für Kinder und Jugendliche (NZKJ) haben die Patientenzahlen im Vergleich zur Zeit vor Corona um rund 30% auf heuer über 32 000 zugenommen. Mehr als 28 000 Kinder und Jugendliche wurden ambulant behandelt, rund 4 000 stationär aufgenommen. Aussergewöhnlich hoch war die Anzahl der Patientinnen und Patienten mit einer RSV-Bronchiolitis-Infektion. Zudem begann die Saison drei Monate früher als üblich. Kombiniert mit dem anhaltenden Fachkräftemangel wurde die Personalplanung enorm anspruchsvoll. «Wir müssen jeden Tag schauen, wem wir am besten helfen können», erklärte Prof. Dr. med. Matthias Kopp, Ärztlicher Leiter des Medizinbereichs Kinder und Jugendliche, im Dezember 2022. Weil sich schweizweit alle Kinderspitäler in der gleichen Notsituation befanden, liessen sich die jungen Patientinnen und Patienten – anders als im Erwachsenenotfall – nicht einfach in andere Häuser verlegen. Die



Stationen der Kinderklinik waren ständig überbelegt. Als einziges Kinderspital in der Region musste die Kinderklinik der Insel besondere Anstrengungen unternehmen, um ihrem Versorgungsauftrag gerecht zu werden. «Wir haben so gut gewirtschaftet wie noch nie, und das mit deutlich weniger Personal. Unter dem Strich bedeutete das eine riesige Belastung für alle Mitarbeitenden in der

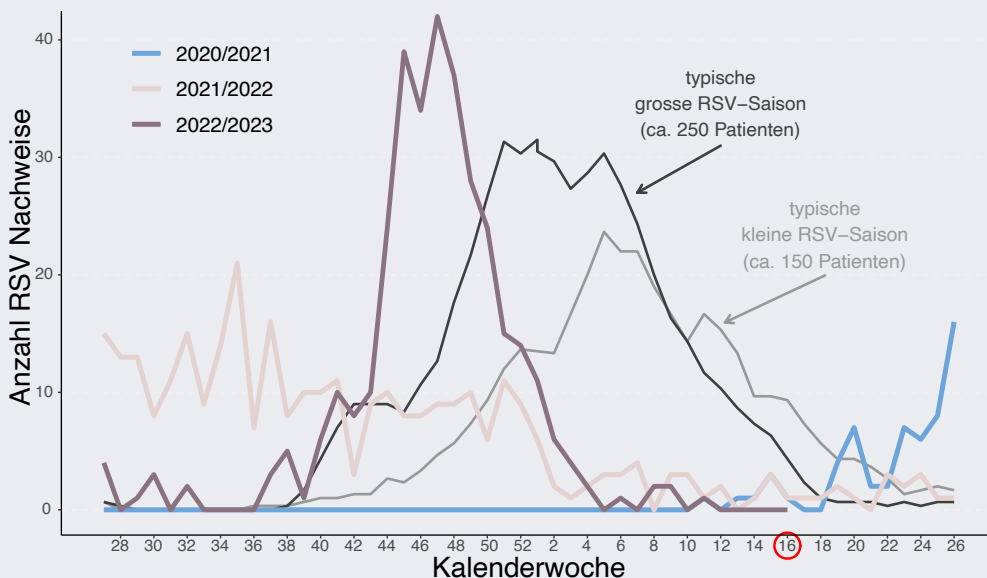
Kinderklinik», unterstreicht PD Dr. med. et phil. Kristina Keitel, Co-Leiterin NZKJ, den geleisteten Effort.

Grosser Zusammenhalt

«Ohne das enorme Engagement und die Flexibilität unserer Mitarbeitenden wäre es nicht möglich gewesen, diese Arbeit zu bewältigen», betont auch Prof. Kopp. Es wurden Stationen zusammengelegt, zusätzliche Schichten eingeführt und viele Überstunden geleistet. Keitel ist erfreut darüber, wie Kindernotfall, Stationen und Spezialisten in der Krise zusammengedrückt sind: «Alle in der Kinderklinik haben Hand in Hand und in engem Austausch zusammengearbeitet, um die vorhandenen Ressourcen bestmöglich einzusetzen.»

Hohe Ansprüche, schlechte Finanzierung

Matthias Kopp betont, dass die Probleme der unterfinanzierten Kindermedizin auch nach dem Abflachen der Infektionswelle nicht gelöst seien: «Die Situation in den Wintermonaten war bedrohlich. Ich hoffe, dass allen deutlich geworden ist, dass die Kindermedizin mehr Unterstützung benötigt. Sie ist im stationären Bereich, aber vor allem in der ambulanten Versorgung dramatisch unterfinanziert.» Und Kristina Keitel ergänzt, dass auch Investitionen in spezialisiertes Personal nötig seien, um den Ansprüchen der Gesellschaft nach einer qualitativ hochstehenden 24/7-Versorgung unserer Kinder und Jugendlichen gerecht zu werden: «Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für die Akutversorgung sind spezialisierte Kompetenzen nötig, die von uns als Universitätsspital mit einem überregionalen Versorgungsauftrag rund um die Uhr vorgehalten werden müssen.»



RSV-Hospitalisationen in der Kinderklinik

Das Respiratorische-Synzytial-Virus (RSV) ist verantwortlich für die meisten Fälle von akuter Bronchitis bei Säuglingen und kleinen Kindern. 2022 trat die jährliche Epidemie zwei Monate früher auf als üblich und die Anzahl Kinder, die aufgrund der Infektion hospitalisiert werden musste, war ungewöhnlich hoch.

Die Kinderklinik 2022

Unser Jahr in Zahlen

Mitarbeitende



833

Mitarbeitende
(754 Frauen, 79 Männer)

511

Pflegepersonal

176

Ärztliches
Personal

21

Therapeutisches
Personal

21

OP Personal

75

Mitarbeitende
Verwaltung

29

Mitarbeitende
Forschung

Fallzahlen allgemein



173

Betriebene Betten

6777

Stationäre Fälle

1110

Ambulante
Operationen

69

Spezialsprechstunden

68210

Konsultationen

1881

Stationäre
Operationen

Konsultationen nach Bereich



28218

Kindernotfall
ambulant



25778

Kindermedizin



14 214

Kinderchirurgie





Lösungen im Umgang mit dem Fachkräftemangel



Studierende auf der Infektiologie

Der Fachkräftemangel stellte insbesondere angesichts der Infektsaison eine grosse Herausforderung dar, denn die für die Abfederung benötigten Stellen konnten nicht aufgebaut werden. Als die Zahlen der RSV-Infektionen bereits im September sehr stark stiegen, mussten für die Betreuung der vielen kranken Kinder neue Wege gefunden werden. Innert kurzer Zeit konnten 15 Studierende der Medizin rekrutiert und von den Berufsbildungsverantwortlichen geschult werden. In einem halben Tag lernten sie, Vitalparameter zu erfassen und zu dokumentieren, den Umgang mit Inhalationsgeräten und anderen Geräten und das Sondieren mit Schwerkraft. Mit der Unterstützung der Stationen konnten sie das Gelernte in der Praxis umsetzen und im Spät- und Nachtdienst jeweils vier einfache RSV-Fälle betreuen. Anfangs waren grosse Bemühungen nötig, damit die angestrebte Entlastung nicht zur Belastung wurde. Dank klarer Kommunikation, viel Leadership und des Einsatzes aller Beteiligten wurde das Projekt zum Erfolg.

High Dependency Unit (HDU)

Die grösste Herausforderung des Fachkräftemangels zeigt sich im Intensivbereich, insbesondere auf der Neonatologie. Dort trafen steigende Geburtenzahlen auf ausbleibende Stellenbewerbungen. Die Verantwortung wurde auf immer weniger Schultern verteilt.

Um zu garantieren, dass wir jederzeit zu früh oder krank geborene Säuglinge in der Frauenklinik aufnehmen und alle Kinder gut versorgen können, wurde eine sogenannte High Dependency Unit (HDU) aufgebaut. Die HDU zeichnet sich durch die enge Angliederung an die Intensivstation aus und betreut nicht intubierte intensivpflichtige Patientinnen und Patienten. Die vier Betten, in denen Babys mit erhöhtem Pflegebedarf betreut werden, sind regelmässig belegt. Für den Aufbau der HDU-Station wurden Pflegefachkräfte aus den zwei Intermediate-Care-Stationen (IMC-Stationen) kurzfristig auf die HDU verschoben und geschult. Auf den IMC-Stationen wurde neues Personal angestellt, um die entstandenen Lücken zumindest teilweise wieder zu füllen. So konnte der Fachkräftemangel auf der Intensivstation zumindest teilweise aufgefangen werden.



Kinderklinik

Inselspital, Universitätsspital Bern
Freiburgstrasse 15
3010 Bern

www.kinderklinik.insel.ch



50 Jahre Grundsteinlegung Kinderklinik

Save the Date:
1. September 2023!

Symposium «Kindermedizin gestern –
heute – und morgen»



Die wichtigsten Nummern auf einen Blick:

Kinderklinik Empfang und Information

T +41 31 664 29 00

Berichtsanfragen:

berichte.kinderklinik@insel.ch

Notfallzentrum für Kinder und Jugendliche

T +41 31 632 92 77 (keine Beratung, keine Termine)